

„Helfen – aber wie?“

Freiwilliges Engagement für und mit Flüchtlingen in der Stadt Osnabrück Fortschreibung 2016

In Osnabrück gibt es eine gelebte Willkommenskultur und es kann eine große Vielfältigkeit im freiwilligen Engagement in der Flüchtlingsarbeit beobachtet werden. In Anbetracht der vielen angekommenen Flüchtlinge, die Hilfe suchen, zeigen die BürgerInnen der Stadt Osnabrück nach wie vor eine außerordentliche Bereitschaft, freiwillig und ehrenamtlich zu helfen.

Während der großen Flüchtlingswelle Ende 2015 und Anfang 2016 musste die Hilfe der Osnabrücker BürgerInnen größtenteils unkoordiniert verlaufen. Die BürgerInnen haben meistens direkt bei den MitarbeiterInnen des Fachdienstes Integration, der Koordinierungsstelle Flüchtlingssozialarbeit, der Caritas, Diakonie, Outlaw, Exil oder anderen Vereinen oder Institutionen angerufen oder sich dort direkt gemeldet.

In den meisten Fällen waren damals diese AnsprechpartnerInnen in ihrer eh schon belasteten Arbeitssituation oftmals mit einer Vermittlung in ein freiwilliges Engagement überfordert, sodass sie der Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement für die Flüchtlinge teilweise nicht gerecht werden konnten.

Die Freiwilligen-Agentur hatte im September 2015 gemeinsam mit den Akteuren der Flüchtlingssozialarbeit ein Konzept „Helfen – Aber wie?“ entwickelt, um die Hilfe der freiwilligen HelferInnen in Osnabrück zu koordinieren.

Nach zahlreichen Veranstaltungen, Zusammenkünften, Versammlungen und neuen Projekten, gilt es jetzt, die begonnen Initiativen, Netzwerke und Kooperationen zu verstetigen und weiter ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten.

Mittlerweile ist die Freiwilligen-Agentur als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD), speziell für die Koordinierung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit anerkannt worden. Seit Januar 2016 arbeiten drei Bundesfreiwilligendienstler (BFD'ler) in diesem Bereich, wobei die ersten drei BFD'ler, die den Aufbau dieses (Freiwilligen)-Dienstes vorangetrieben und die Fundamente gelegt haben, mittlerweile ihrem Freiwilligendienst beendet haben. Deren NachfolgerInnen sind derzeit schon eingearbeitet und dieser Teil der Freiwilligen-Agentur ist nunmehr etabliert und kaum noch wegzudenken.

Da mit den BFD'lern, dem Stadtsporthund, der Universität Osnabrück Projekt „Sport mit Osnabrücker Flüchtlingen“, der Flüchtlingskoordinierungsstelle und der Freiwilli-

gen-Agentur ein neuer Schwerpunkt für Geflüchtete im Bereich Sport entwickelt wurde, musste dieses Angebot in diesem Konzept ebenfalls einen Niederschlag finden.

Deshalb gibt es jetzt eine aktuelle Fortschreibung des Konzeptes „Helfen – aber wie?“.

I. Einrichtung einer Arbeitsgruppe „EHRENAMT IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT“

Zunächst wurde eine Arbeitsgruppe (AG) **EHRENAMT IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT** gegründet, die das erste Mal am 21. September 2015 in der Freiwilligen-Agentur zusammentrat. An dieser AG nahmen neben den (freiwilligen) MitarbeiterInnen der Freiwilligen-Agentur verschiedene VertreterInnen des Fachdienstes Integration, Exil e. V., der Flüchtlingshilfe Rosenplatz, des Diakonie-Flüchtlingsheims, Outlaw, des Caritasverbandes und des Diakonischen Werkes teil. In dieser Runde wurde zunächst angeregt, dass weitere VertreterInnen von Organisationen mit in die Arbeit dieser AG eingebunden werden sollen. Dazu gehörten u.a. Vertreter des Stadtsportbundes sowie der Universität und der Hochschule Osnabrück.

Weiterhin wurden während der ersten Zusammenkünfte viele Hinweise zur zukünftigen Strukturierung und Vorgehensweise gegeben und in die laufende Arbeit eingeflochten.

Mittlerweile haben sich viele andere Träger dieser Arbeitsgruppe angeschlossen, so dass diese AG seit einem Jahr regelmäßig und erfolgreich zusammenarbeitet.

Es wurde beschlossen, dass sich die AG regelmäßig an jedem 4-ten Montag im Monat, von 10.00–12.00 Uhr trifft. Die Freiwilligen-Agentur kümmert sich um die Einladungen und Räume.

Die Termine finden weiterhin regelmäßig am jeweils vierten Montag eines Monats im Raum 717/718 im Stadthaus 1 um 11.00 Uhr statt. Die Arbeitsgruppe steht allen Interessierten offen. Koordiniert und organisiert wird diese AG von der Freiwilligen-Agentur, die auf Wunsch die Tagesordnungspunkte aufnimmt, die Tagesordnung erstellt und folgend über Mail diese und die Niederschriften mit der Einladung versendet.

II. Weiteres Vorgehen

Damit alle BürgerInnen, die sich freiwillig im Flüchtlingsbereich engagieren wollen, zukünftig einen zuverlässigen Ansprechpartner haben, hat die Freiwilligen-Agentur die Koordination dieser Aufgabe übernommen.

Damit diese Aufgabe händelbar blieb, plante das Team in Absprache mit dem Fachdienst Integration folgende erste Schritte: Da in Zukunft deutlich mehr Anfragen nach freiwilligem Engagement in der Flüchtlingsarbeit zu erwarten sind und diese zeitnah bearbeitet werden sollen, wurden die obligatorischen Engagementberatungstermine zunächst in der Freiwilligen-Agentur nur bei speziellem Bedarf außerhalb des Engagements in der Flüchtlingsarbeit an Interessierte vergeben.

InteressentenInnen, die spontan in die Freiwilligen-Agentur kamen und/oder diejenigen, die definitiv in der Flüchtlingsarbeit tätig werden wollen, bekamen nur eine kurze Beratung (ca. 10 Minuten). Dabei wurden in das FreiNet (Datenbank der Freiwilligen-Agentur) nur die wichtigsten Angaben wie Name, Geburtsdatum und E-Mail-Adresse/Telefonnummer (usw.) eingetragen. Eine umfassende Engagementberatung unterblieb in diesen Fällen aus zeitlichen Gründen. Interessierte sollten nicht einzeln an die Organisationen weitergeleitet werden, da diese die Anfragen derzeit nicht mehr verarbeiten konnten.

Die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit ist in die folgenden, thematischen Schwerpunkte unterteilt worden:

- **Sprachförderung** (Nachhilfeangebote oder niederschwellige Sprachförderung die von Einrichtungen und Vereinen angeboten werden)
- **Schnelle Einsatz-Gruppe** (Pool für Hilfe bei Wohnungsrenovierungen, Umzüge, etc.)
- **Begleitung** (Tandems zu Themen wie Behörden, Arbeit, Wohnungssuche, Freizeit, Freizeitgestaltung, Angebote etc.)
- **Ehrenamtslotsen** (Freiwillige als Verbindungslotsen zwischen SozialarbeiterInnen und anderen Ehrenamtlichen wie Sprachlernhelfer/Innen und Begleitungstandems, die den städtischen Flüchtlingsunterkünften zugeordnet sind. Sie fungieren als Ansprechpartner und Koordinationshelfer)
- **Sportlotsen seit dem 09.09.2016 Neu** (Freiwillige als Lotsen zur Verabredung und Begleitung zu gewünschten Sportangeboten in Osnabrücker Sportvereinen auf Anfrage, Unterstützung beim Erstkontakt mit Teilnehmenden, dem/der ÜL u. s. w., Hilfestellung bei Antragsstellung und Anmeldung im Verein, Hilfen bei Anträgen zu Mitgliedschaft, Bildung& Teilhabe, Austausch und Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle des SSB Osnabrück und anderen Akteuren)

Zu jedem dieser Schwerpunkte (außer Sportlotsen) hatte es bisher regelmäßige Informationsveranstaltungen gegeben, auf denen die Tätigkeiten und Engagementmöglichkeiten vorgestellt wurden. Hierzu wurden ebenfalls die Interessierten und Institutionen, die mit Freiwilligen in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, eingeladen. Beide Seiten konnten natürlich auch zu mehreren Terminen kommen. Diese Termine sollten die langen Beratungstermine ersetzen. Die Freiwilligen wurden erfasst und es wurde versucht, diese nach und nach zu vermitteln.

Nähere Informationen für die potentiellen Freiwilligen fanden sich auf den Infozetteln, die auch Interessenten mitgegeben werden. Die Infoveranstaltungen zu den verschiedenen Schwerpunktthemen fanden ab Oktober immer mittwochs zum frühen Abend um 17:00 Uhr im Haus der Jugend (Große Gildewart 6-9) statt.

Die Gruppe der Freiwilligen, die sich als freiwillige Ehrenamtslotsen engagieren möchten, wurden von den MitarbeiterInnen der Freiwilligen-Agentur gesondert zu

einem eigenen Schwerpunktabend eingeladen. Hier fand ebenfalls ein Termin schon Anfang November 2015 statt.

Alle Freiwilligen und Ehrenamtlichen bekamen zusätzlich das Angebot, sich unter den Schirm der Integrationslotsen Osnabrück (ILOS) stellen zu können. Hier werden Austausch- und Gesprächsangebote offeriert und weitere Netzwerke zur Verfügung gestellt. Alle Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit können sich dem ILOS-Netzwerk anschließen, um die dortigen Angebote (Qualifizierung, Fortbildung, Erfahrungsaustausch) zu nutzen.

Mittlerweile gibt es in der Freiwilligen-Agentur eine Aufteilung. Die Engagementberatungen für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit werden von den BFD'ern in ihren Büros in der Hakenstraße 6 wieder persönlich durchgeführt. Alle anderen an der Freiwilligenarbeit oder Ehrenamt interessierten Menschen werden in der Freiwilligen-Agentur selber beraten.

Bei Bedarf kann es zu bestimmten Feldern oder Themengebieten zusätzliche Informationsveranstaltungen geben.

III. Erfassung von Angeboten zum freiwilligen Engagement für und mit Flüchtlingen

Damit die Freiwilligen-Agentur einen besseren Überblick über die Angebote für Flüchtlinge bekommen kann, ist allen Organisationen, die bereits an der Arbeitsgruppe teilgenommen haben, der Fragebogen zur FreiNet Datenbank mit der Bitte zugeschickt worden, diesen auszufüllen. Falls einzelne Organisationen Schwierigkeiten hatten, boten und bieten einzelne freiwillige Mitarbeiter/Innen der Freiwilligen-Agentur an, diesen mit ihnen zusammen auszufüllen. Es wird lediglich ein Computer, Laptop oder Tablet mit Internetzugang benötigt. Termine hierzu können weiterhin vereinbart werden.

Zudem können und sollen sich Initiativen, Vereine und Institutionen, die mit Flüchtlingen arbeiten bzw. sich mit Projekten engagieren oder engagieren möchten, weiterhin bei der Freiwilligen-Agentur melden, damit möglichst viele Anbieter und Angebote erfasst werden.

Mittlerweile hat die Freiwilligen-Agentur in ihrer Angebots-Datenbank einen Unterpunkt „Engagement in der Flüchtlingsarbeit“ zusätzlich eingebaut und ist als Eisatzstelle im Bundesfreiwilligendienst anerkannt und mit drei Bundesfreiwilligendienstlern in der Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit seit dem 11. Januar 2016 aktiv. Hier ist unter anderem das Projekt „Connection“ entwickelt und verortet worden. Des Weiteren nehmen die BFD'ler eine zentrale Rolle beim neuen Sportlotsenprojekt ein.

Im Zuge der weiteren Entwicklung plant die Freiwilligen-Agentur mit Hilfe der FreiNET Online Datenbank und im Zusammenschluss mit anderen Initiativen demnächst

eine zentrale Abfrage von Engagement- und Spendenmöglichkeiten über die städtische Internetseite www.osnabrueck.de möglich zu machen.

Weiterhin gibt es unter der städtischen Internetseite einen Anmeldebogen „Helfen – aber wie?“ für am Ehrenamt für Flüchtlinge interessierte BürgerInnen, über den sie sich bei der Freiwilligen-Agentur online zu den verschiedenen Schwerpunkten melden können.

Freiwillige und Ehrenamtliche können sich über die Internetseite der Stadt Osnabrück zu Schwerpunkten in der Flüchtlingsarbeit melden und werden dann persönlich angerufen und bekommen dann einen Erstberatungstermin. Alsdann wird gemeinsam im Rahmen der Engagementberatung geklärt, in welchem Rahmen und für wen sie aktiv werden wollen bzw. es in welchem Stadtteil es Möglichkeiten für ihr Engagement gibt.

IV. Veröffentlichung und Bekanntgabe

Die Vorgehensweise und das Konzept, sowie die sich daraus ergebenden Schwerpunkte werden über die Internetseite der Stadt Osnabrück und der Freiwilligen-Agentur sowie über die Facebook-Seite der Stadt und deren Twitter-Account bekannt gemacht werden.

Weiterhin werden laufend Pressemitteilungen zum Thema „Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit Osnabrücks“ und zu den Engagementschwerpunkten bzw. zu den Terminen und Schwerpunktsuchen erfolgen.

Ulrich Freisel
Fachdienst Bürgerengagement und Seniorenbüro